©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen
Band 35, S. 245 – 248, 2009

Born to be wild … Wildgänse unterwegs

Norbert Niedernostheide

Kurzfassung: In den Jahren 1999 und 2000 wurde durch die Kooperationspartner Museum am Schölerberg, Osnabrück, Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, Oldenburg, Universität Osnabrück und Naturschutzbund Osnabrück die Idee einer Gänseausstellung von Prof. Dr. Hans- Heiner Bergmann in die Realität umgesetzt.
Über 4 Jahre wanderte die Ausstellung durch deutsche Ausstellungshäuser und erreichte mehr als 150.000 Besucher.

Abstract: In 1999 and 2000 the co-operation partners Museum am Schölerberg, Osnabrück, Museum for Natural and Pre-History, Oldenburg, University of Osnabrück and Naturschutzbund Osnabrück realised an idea of Prof. Dr. Hans- Heiner Bergmann to create an exhibition dedicated to geese. About 4 years this exhibition was opened in different German cities and it reached more than 150.000 visitors.

Keywords: Wildgänse, Wanderausstellung, Museum am Schölerberg, Born to be wild

Autor:
Norbert Niedernostheide, Museum am Schölerberg, Am Schölerberg 8, 49082 Osnabrück,
E-Mail: niedernostheide@osnabrueck.de

Born to be wild ist nicht das Credo von Hans-Heiner Bergmann (oder vielleicht doch?), sondern der Titel einer Ausstellung, die als Kooperationsprojekt in der Zeit von 1999 bis 2000 entstand. Die Realisierung dieser Ausstellung war Teil des Bemühens, nicht nur über Fachpublikationen interessierte Fachleute anzusprechen sondern auch eine breite Öffentlichkeit zu erreichen. Dieses war eines der Ziele, die sich AG Gänseforschung an der Universität Osnabrück gesteckt hatte.


Museum am Schölerberg sucht einen Namen – Tolle Preise

Wie soll die Gans heißen?

ON

am Mittwoch

Osnabrücker Nachrichten

Kinder feiern St. Martin mit ihren Laternen

32. Jahrgang, Nr. 45 – Mittwoch, 10. 11. 99

Abb. 1: Mit der Suche nach dem Ausstellungsnamen gelang man auf die Titelseite der Osnabrücker Nachrichten

Bekanntlich ist der Weg von der Idee bis zur Realisierung derselben oftmals ein weiter. Für ein derartiges Projekt musste ein Team zusammengestellt werden, das in der Lage war, eine derartige Ausstellung in angemessener Zeit fertigstellen zu können. Als erstes konnte Hans-Heiner Bergmann das Museum am Schölerberg in Osnabrück für seine Idee gewinnen. Mit dem Autor dieses Beitrags stand dort wie bei vielen seiner Projekte einer seiner ehemaligen Diplomanden zur Verfügung. Ebenso wurde relativ schnell mit dem Naturschutzbund (NABU) eine so genannte NGO (Nichtregierungs-Organisation) gefunden, um die Projektabwicklung deutlich zu vereinfachen. So wurden sämtliche Drittmittelanträge dieses Projektes federführend vom NABU, bzw. der für dieses Projekt eingestellten Biologin Anke Mecke gestellt. Mit

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.



Abb. 2: Eine gestalterisch leichte Ausstellung mit gut aufbereiteter Information. Foto: N. Niedernostheide

Dr. Ulf Beichle vom Museum für Naturkunde und Vorgeschichte (heute: Museum Natur und Mensch) in Oldenburg fand Hans-Heiner Bermann einen weiteren Projektpartner, der sich insbesondere um die Präparation von Gänsen und Fraßflächen gekümmert hat.

Schnell war man sich im Planungsteam einig, dass die Ausstellung folgende Ziele erreichen sollte:

- Akzeptanz und Freude an Wildvögeln und Natur wecken.
- Zum Naturerlebnis anregen.
- Bewusstsein für scheinbare Problemgebiete schaffen.
- Informationen und Hintergründe vermitteln.

Umgesetzt werden sollte dieser Anspruch mit den Themen Vogelzug, Artenvorstellung, Gänsestimmen, domestizierte Gänse, Konfliktfelder Landwirtschaft und Jagd und durch Tipps und Kniffs zum eigenen Beobachten von Wildgänsen.

Die Gänseausstellung wurde von Anfang an durch ein sehr großes Medieninteresse begleitet, noch heute ist die Pressemappe imponierend. Vielleicht lag dies auch daran, dass wir uns im Team entschieden hatten, einen Titel für diese Ausstellung im Rahmen eines Leserwettbewerbes zu ermitteln. Bei den Osnabrücker Nachrichten gelang mit diesem Aufruf gar eine Platzierung auf der Titelseite. Auch wenn Gänse sicher schon vor dieser Ausstellung populär waren, so war man im Team doch sehr überrascht, dass insgesamt 247 Titelvorschläge von Zeitungslesern beim Museum am Schölerberg eingingen. Das Auswahlgremium hatte eine schwere Entscheidung zu treffen. „Gans. Schön.Wild.“, „Gans Europa“, „Unter Gänsen“, „Die große Flatter“ oder eben „Born to be wild“, es gab eine lange Liste wirklich attraktiver Titel und einen ebenso langen Entscheidungsprozess. Am Ende waren aber alle Verantwortlichen mit dem Titel „Born to be wild“ und dem Untertitel „Wildgänse unterwegs“ sehr gut zufrieden. Der Titel erregte Aufsehen und der Untertitel erläuterte, somit eine aus Sicht des Marketing gelungene Lösung.

Nachdem klar war, dass das Projekt von Bingo Lotto, von der Niedersächsischen Umweltstiftung, der Naturschutzstiftung des



Abb. 3: Zur Ausstellungseröffnung wurden die Besucher von gescheckten Pommerngänsen vor dem Museum am Schölerberg begrüßt.
Foto: N. Niedernostheide

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Landkreises, vom Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V. und durch die Mittel für eine ABM-Stelle durch das Arbeitsamt Osnabrück finanziell unterstützt wird, konnte sowohl mit der inhaltlichen wie auch mit der gestalterischen Planung begonnen werden.

Für das Ausstellungssystem war wichtig, dass es sehr leicht zu handhaben ist. Da diese Ausstellung speziell auch von Naturschutzzentren gezeigt werden sollte, mussten diese auch in der Lage sein, die Ausstellung selbstständig auf- und abzubauen. Vor diesem Hintergrund entwickelte Detlef Gehrs vom Museum am Schölerberg als verantwortlicher Gestalter ein leichtes System aus Regalen und Stoffen, das sich sehr leicht für unterschiedlichste Räume modifizieren ließ.

Die Ausstellungsdidaktik war darauf ausgelegt, die Besucher an die Informationen heranzuführen, ohne sie mit Texten zu überfrachten. Dies geschah in der Regel interaktiv, durchaus aber auch durch kurze knappe Textinformationen. Außerdem wurden immer wieder Bezüge zum Alltagsleben der Besucher aufgebaut, um eine emotionale Bindung zu erreichen.

Der Weg durch die Ausstellung war nicht festgeschrieben, keine Station baute auf der anderen auf, so dass sich die Besucher frei bewegen konnten und sich auch größere Gruppen immer gut verteilten. Dabei wurde der Eingangsbereich immer dem Thema „Gänse als Zugvögel" gewidmet. Mit einer Ton-Diashow vom Osnabrücker Tierfotografen Bernhard Volmer wurden die Besucher auf die Gänse eingestimmt. Anschließend konnten sie sich mit Graugans, Blässgans, Kurzschnabelgans, Saatgans, Kanadagans, Ringelgans, Nonnengans und Zwerggans vertraut machen. In einer Vitrine wurden Präparate gezeigt, über Klingelknöpfe waren ihre Stimmen zu hören und Texttafeln lieferten Hintergrundinformationen.

Die Station „Familie Gans" zeigte insbesondere über ein attraktives Dominospiel interessante Analogien zwischen menschlichem Familienverhalten und dem der Gänse. Spätestens hier ist es gelungen, die Besucher für die Gänse zu gewinnen. Der Bereich „Gänse in unserem Alltag" offenbarte für viele, dass es viel mehr Berührungspunkte zu den Gänsen gibt, als man glauben möchte. Nicht nur die Wildgans und die Weihnachtsgans begegnen einem im Alltag sondern vor allem die Gänsedaunen sorgen Nacht für Nacht dafür, dass Menschen angenehm die Nacht verbringen.

Die Station Wildgänse im Brutgebiet mit Originalfotos der Osnabrücker Taymir-Expeditionen und zwei wirklich gelungenen Großbüchern ließen die Besucher lange verweilen und gedanklich in die Ferne, die scheinbare Unendlichkeit schweifen.



Abb. 4: Anke Mecke, Detlef Gehrs und Hans-Heiner Bergmann bei der Ausstellungseröffnung. Foto: N. Niedernostheide

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Aber auch die Konfliktthemen wie Jagd und Landwirtschaft kamen bei den Besuchern gut an. Wenn auch der immer wieder fallende Schuss den einen oder anderen erschreckte, ist es hier doch gelungen, vielen Interessierten einen Einblick zu liefern, wie modernes Rastplatzmanagement aussehen kann und warum das für alle (Landwirte, Naturbeobachter und Gänse) gut ist.

Viele Besucher nutzten abschließend die Station „Gänse selber beobachten", um sich über ideale Beobachtungsorte zu informieren und sich so Ausflugsziele zu setzen.

Aber nicht nur die Ausstellung selbst ist gut gelungen, vor allem gab es ein intensives Rahmenprogramm, wie selten bei einer Sonderausstellung im Museum am Schölerberg. Allein am Eröffnungstag empfingen Pommerngänse die Besucher am Eingang, gab es neben den Vorträgen zur Eröffnung noch zwei Vorstellungen von „Nils Holgerssons Wunderbarer Reise" durch das Figurentheater Fantasia. Aber auch während der weiteren Ausstellungszeit gab es weitere Höhepunkte, so zum Beispiel die Podiumsdiskussion zum Thema Gänsejagd. Unter fachkundiger Moderation durch Alexander Wulfert vom Norddeutschen Rundfunk diskutierten Dr. Richard Lammel als Jagdreferent der Bundesregierung, Dr. Wolfgang Bethe als Vizepräsident des Deutschen Jagdschutzverbandes, Dr. Eberhard Schneider vom Vogelschutz- Komitee, Dr. Bartwolt Ebbinge von Alterra aus Wageningen (NL) und Prof. Dr. Hans- Heiner Bergmann mit einem voll besetzten Auditorium.



Abb. 5: Der Katalog zur Ausstellung ist im angenehmen A5-Querformat erschienen. Foto: N. Niedernostheide

Darüber hinaus hat diese Ausstellung gezeigt, dass man im Bereich der Umweltbildung und Museumspädagogik auch die gymnasiale Oberstufe erreichen kann. Während der Ausstellungszeit wurden in einem Gehege hinter dem Museum Steinbacher Kampfgänse (eine alte Haustierrasse) gehalten. Sie zogen 8 Gössel auf und boten ideale Möglichkeiten die Familie Gans ethologisch genau unter die Lupe zu nehmen. Die Chance, dieses unter fachkundiger Anleitung zu tun, nutzten einige Lehrer aus Stadt und Landkreis Osnabrück.

Aber nicht nur in Osnabrück sorgte die Ausstellung „Born to wild" für Furore. Sie wanderte anschließend über 4 Jahre durch Oldenburg, Leipzig, Balje (Niederelbe), Stralsund, Wilhelmshaven, Wittenberge, Kranenburg, Wiegoldsbur, Petershagen, Carolinensiel, Bad Wurzach, Bleckede, Xanten, Norderney und Gotha. Dabei konnten weit mehr als 150.000 Besucher gezählt werden. So ist festzuhalten, dass das Ziel eine breite Öffentlichkeit zu sensibilisieren, auf jeden Fall erreicht werden konnte.

Wenn man nun ganz genau rechnet, war Hans-Heiner Bergmann 60 Jahre, als wir die Gänseausstellung geplant haben, er ist 70 Jahre, wenn dieser Sonderband erscheint. Vielleicht sollten wir spätestens zu seinem 80. Geburtstag eine neue Gänseausstellung eröffnen…

Literatur:

Museum am Schölerberg (2000): Born to be wild – Wildgänse unterwegs, Ausstellungsführer zur gleichnamigen Wanderausstellung, 46 S., Eigenverlag

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Niedernostheide Norbert

Artikel/Article: Born to be wild … Wildgänse unterwegs 245-248